

Treffen ehemaliger Heimkinder im Rahmen des Korntaler Aufklärungsprozesses war ein großer Erfolg

Am 6.5.2017 fand in Stuttgart Obertürkheim ein Treffen ehemaliger Korntaler Heimkinder statt. Sie waren in den 50er bis 70er Jahren in den Werken der Evangelischen Brüdergemeinde untergebracht und nun der Einladung der Auftraggebergruppe und der Aufklärer gefolgt, um sich über den laufenden Aufarbeitungs- und Aufklärungsprozess zu informieren.

Knapp 40 ehemalige Heimkinder fanden sich ein zu einem insgesamt drei-stündigen und insgesamt sehr lebendigen Treffen, das mit einem gemeinsamen Mittagessen abgerundet wurde.

Die Moderatoren des Aufklärungsprozesses Prof. Dr. Elisabeth Rohr und Gerd Bauz hatten das Treffen inhaltlich vorbereitet und führten durch die Informationsveranstaltung. Ganz im Vordergrund des Interesses stand für die Anwesenden die beiden Aufklärer Frau Dr. Baums-Stammler und Prof. Dr. Benno Hafneger persönlich kennenzulernen und die Gelegenheit zu erhalten, über ihre inhaltliche Arbeit in all ihren unterschiedlichen Facetten informiert zu werden. Beide Aufklärer berichteten jeweils aus ihrer Perspektive über den bereits seit mehr als einem Monat laufenden Prozess, über das rege Interesse an den angebotenen Gesprächen und Interviews und über die inhaltlich sehr aufschlussreiche Arbeit in dem Landeskirchlichen Archiv in Stuttgart und in dem Archiv der Evangelischen Brüdergemeinde in Korntal. Hieran entwickelte sich eine lebendige Diskussion mit den Aufklärern, mit einer Reihe von Nachfragen, die insgesamt und zur allseitigen Zufriedenheit geklärt werden konnten. Auch die anwesenden Betroffenen, die bereits Gespräche mit Frau Dr. Baums-Stammler geführt hatten, berichteten von ihren durchweg sehr positiven Erfahrungen und warben mit Nachdruck für eine weitere vertrauensvolle Teilnahme. Scharf kritisiert wurde in diesem Zusammenhang der Boykottaufruf des Netzwerkes Betroffenen-Forums, der ehemaligen Heimkindern nach einhelliger Meinung die Chance verwehrt Anerkennung für das erlittene Leid und entsprechende Anerkennungsleistungen der Evangelischen Brüdergemeinde zu erhalten. Von Seiten der ehemaligen Heimkinder wurde der Wunsch geäußert, nochmals darüber nachzudenken und zu klären, wo die abschließenden Dokumente aus den Gesprächen mit den Aufklärern archiviert werden sollen. Großes Interesse galt auch der Frage, wann mit ersten Auszahlungen zu rechnen sei. Deutlich wurde, dass der Aufklärungsprozess aller Voraussicht nach schon bald über eine ausreichend große Anzahl von Interviews verfügen wird, so dass die Zusammensetzung der Vergabekommission noch vor der Sommerpause in der Auftraggebergruppe diskutiert werden kann, so dass sie dann zügig ihre Arbeit aufnehmen kann.

Abschließend stellte der anwesende Vertreter der Evangelischen Brüdergemeinde die inhaltlichen Vorstellungen der Brüdergemeinde zur Aufklärung vor und sagte im Wortlaut: „ Wir bedauern, dass solche Taten geschehen konnten. Wir bedauern die damit verbundenen persönlichen Schicksale. Wir stellen uns der unabhängigen Aufklärung und wollen dass alles aufgearbeitet wird. Wir wollen und werden dieses Leid anerkennen und uns entschuldigen, wenn ‚alles auf dem Tisch‘ liegt.“

Am Ende der Veranstaltung wurden nicht nur viele weitere Gesprächstermine mit Frau Dr. Baums-Stammler vereinbart, sondern es wurde insgesamt auch deutlich, wie wichtig dieses Treffen für die ehemaligen Heimkinder war, von denen viele zum ersten Mal zu einem

solchen Treffen gekommen waren und aussprachen, was viele beim persönlichen Verabschieden nochmals betonten: „Wir werden gerne wiederkommen und wir werden andere ehemalige Heimkinder über diesen Aufklärungsprozess informieren und sie überzeugen, sich daran zu beteiligen. Denn diese Aufarbeitung ist für uns alle sehr wichtig.“

Prof. Dr. Elisabeth Rohr und Gerd Bauz im Auftrag der Auftraggebergruppe